

Serienbesprechung + Arbeitsblatt

März 2023

Der Schwarm

Rund um den Globus stoßen Meeresbiolog/-innen auf beunruhigende Naturphänomene: Wale attackieren Boote, Küsten werden von giftigen Krabben und Quallen heimgesucht, ein Forschungsschiff verschwindet spurlos. Hat sich das Meer gegen die Menschheit verschworen, vielleicht sogar eine kollektive Intelligenz entwickelt? Als Forschende aus verschiedenen Ländern ihre Arbeit koordinieren, deutet schon bald alles auf den Meeresgrund im ewigen Eis als Ursprung einer nahenden Ökokatastrophe hin. Die achteilige, auf dem Bestseller von Frank Schätzing beruhende TV-Serie verknüpft fantastische Elemente und reale Wissenschaft zu spannender Unterhaltung. **Zur Serie bieten wir ein Arbeitsblatt ab 9. Klasse.**

Inhalt

SERIENBESPRECHUNG

03 **Der Schwarm**

ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe zur Serie**

- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
- AUFGABE ZUR SERIE DER SCHWARM

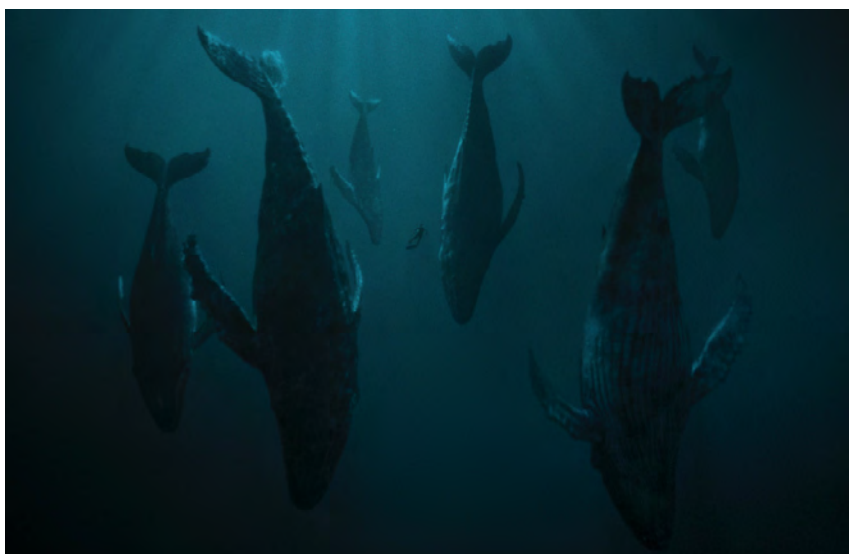
08 **Filmglossar**

11 **Links und Literatur
zur Serie**

12 **Impressum**

Serienbesprechung: Der Schwarm (1/2)

© ZDF / Staudinger + Franke / [M] Serviceplan



Der Schwarm

Wenn Meerestiere uns Menschen den Kampf ansagen – ZDF-Verfilmung des Romans von Frank Schätzing

Die Erde in naher Zukunft: Rund um den Globus stoßen Meeresbiolog/-innen auf seltsame Naturphänomene: Wale attackieren Ausflugsboote, Küstenregionen werden von giftigen Krabben und einer Quallenplage heimgesucht, ein Forschungsschiff verschwindet spurlos. Hat sich das Meer gegen die Menschheit verschworen, vielleicht sogar eine kollektive Intelligenz entwickelt? Nach und nach finden sich Forschende aus verschiedenen Ländern zusammen und beginnen, ihre Arbeit zu koordinieren. Es gilt, vermuteten genetischen Mutationen und neuartigen Bakterien auf den Grund zu gehen – tatsächlich deutet alles auf den Meeresgrund im ewigen Eis als Ursprung der nahenden Ökokatastrophe. Da die Politik die Ergebnisse der Wissenschaftler/-innen ignoriert, sind sie auf die Hilfe eines japanischen Milliardärs und Philanthropen angewiesen, der ihre Forschung finanziert.

Die achteilige, auf dem gleichnamigen Bestseller des deutschen Autors Frank

Schätzing beruhende TV-Serie verknüpft fantastische Elemente und reale Wissenschaft zu spannender Unterhaltung. Unter Federführung des deutschen ZDF waren Sendeanstalten aus 14 Ländern an der Koproduktion beteiligt. International besetzt sind auch die an Schauplätzen rund um die Welt agierenden Figuren, darunter eine deutsche Meeresbiologin auf den Shetlandinseln und ein junger kanadischer Walforscher mit Inuit-Herkunft. Die Dramaturgie folgt der aus Filmen wie DER WEISSE HAI (JAWS, Steven Spielberg, USA 1976) bekannten Spannungsstruktur des Thrillers: Einzelne, zunächst nicht ernstgenommene Ereignisse entpuppen sich erst nach und nach als Bedrohung eines fragilen Ökosystems. Private, auch romantische Verbindungen der zunächst noch etwas isolierten Charaktere überbrücken in den ersten Teilen die Zeit bis zur gemeinsamen Aktion. Aber schon früh sind auch spektakuläre Effekte zu sehen, wie etwa der Walangriff >

THE SWARM

Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Österreich, Schweden, Schweiz 2023
Serie, Fernsehserie, Thriller

Veröffentlichungstermin:

Ab 6.3.2023 im ZDF (jeweils Doppelfolgen), seit 22.2.2023 in der ZDF-Mediathek

Verfügbarkeit: VoD

Regie: Luke Watson, Barbara Eder, Philipp Stölzl

Drehbuch: Steven Lally, Marissa Lestrade, Chris Lunt, Michael A. Walker nach dem Roman von Frank Schätzing

Darsteller/innen: Alexander Karim, Cécile de France, Leonie Benesch, Joshua Odjick, Krista Kosonen, Barbara Sukowa, Rosabell Laurenti Sellers, Takehiro Hira, Oliver Masucci, Klaas Heufer-Umlauf u.a.

Produktion: David Luther, Dominik Berg

Kamera: David Luther, Dominik Berg

Laufzeit: 8 Folgen à 45 Min. min, dt. F.

Format: digital, Farbe

FSK: Nicht geprüft

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: Natur(-katastrophen), Klimawandel, Tiere, Umwelt, Forschung

Unterrichtsfächer: Erdkunde/Geografie, Biologie, Politik, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde

Serienbesprechung: Der Schwarm (2/2)

auf ein Touristenboot oder Tiefseefahrten, die teils in einem Wassertank gefilmt wurden und einen großen Teil des Budgets von 40 Millionen Euro ausmachten.

➔ **Trailer:** <https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/der-schwarm-serie/>

Zentrales Thema von Buch und Fernsehserie ist die Zerstörung des Lebensraums Meer durch den Menschen. Der fantastische Teil der "Science-Fiction" besteht hingegen in der Idee, dass das Meer sich – wie ein angegriffener Organismus – wehrt. Für die naturwissenschaftlichen Fächer bietet die Serie eine Gelegenheit, sich mit Meeresbiologie, Geologie, Verhaltensforschung und künstlicher Intelligenz zu beschäftigen. In ökologischer Hinsicht sind die Versauerung des Meerwassers infolge der abnehmenden Wassertemperatur, die Vermüllung der Ozeane durch Plastik und Öl, das Korallensterben sowie der Abbruch biologischer Nahrungsketten mögliche Themen. Diskutiert werden kann aber auch, ob die aus dem Jahr 2004 stammende Buchvorlage angemessen aktualisiert wurde, etwa im Hinblick auf den Klimawandel. In der filmischen Auseinandersetzung können neben den Motiven einzelner Figuren und der Spannungserzeugung auch die speziellen Produktionsbedingungen erörtert werden. Welche Erwartungshaltungen verknüpfen sich mit einer Serie, in der Schauspieler/-innen aus zehn Ländern in sechs Sprachen kommunizieren? Wie wird in verschiedenen Filmkulturen mit Synchronisation und Untertiteln verfahren? Auf interessante Weise verkörpert das Projekt jenes globale Bewusstsein, von dem es handelt.

Autor/in:

Philipp Bühler, 01.03.2023

Arbeitsblatt: Der Schwarm / Didaktisch-methodischer Kommentar (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZU DER SCHWARM Für Lehrerinnen und Lehrer

—

Fächer:

Erdkunde, Ethik, Biologie, Physik,
Politik, Sozial-/Gemeinschaftskunde,
ab 9. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt: Die Schüler/-innen verfassen eine Sprachnachricht. Der Kompetenzschwerpunkt liegt in Erdkunde auf "Systeme erschließen", in Biologie "Mit Fachwissen umgehen", in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern auf der Argumentations- und Urteilskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Im Einstieg äußern die Lernenden ihre Assoziationen zum Meer und beginnen anschließend, mit dem Trailer zu arbeiten.

Während der Sichtung achten die Schüler/-innen arbeitsteilig darauf, was sie über die beiden Hauptfiguren Charlie Wagner (Meeresbiologin) und Leon Anawak (Walforscher) erfahren. Die Fokussierung auf diese Charaktere dient als Vorbereitung der sich anschließenden Recherche zum Ökosystem Meer und seinen Bewohnern. Nach der Sichtung tauschen sie sich über die Szenen aus, die ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind. Anschließend lernen die Schüler/-innen die Funktion eines Cold Open kennen und arbeiten heraus, dass in diesem das Meer als Schauplatz eingeführt und der Konflikt zwischen dem Menschen und dem Ökosystem Meer angedeutet wird. In einem nächsten Schritt führen sie arbeitsteilig die Recherche zum Ökosystem Meer und seiner Bedeutung für den Menschen durch und überlegen sich gemeinsam mögliche Handlungsoptionen, die Stressoren für das Ökosystem Meer (z.B. Ozeanversauerung, Ozeanwärmung, Überdüngung, Überfischung,

Verschmutzung durch Öl und Plastik) reduzieren könnten. Dazu zählen z.B. Handeln nach dem Vorsorgeprinzip, Reduzierung des Fischfangs, Müll vermeiden, CO₂-Fußabdruck minimieren: Das Umweltbundesamt stellt einen CO₂ Rechner zur Verfügung (https://uba.co2-rechner.de/de_DE/), der bei der Recherche von der Lehrkraft vorgestellt werden kann). Wahlweise kann hier eine Taskcard (<https://www.taskcards.de/#/home/start>) zum Einsatz kommen oder ein Plakat erstellt werden. Schließlich diskutieren die Lernenden im Plenum, ob eine Serie dazu beitragen kann, Menschen dafür zu sensibilisieren, achtsamer mit unserem Planeten umzugehen. In einer Sprachnachricht, die sie für ihre Freundin/ihren Freund verfassen, beurteilen und begründen sie, ob es sich ihrer Meinung nach lohnt, die Serie weiterzuschauen oder nicht. Diese senden sie an einen Mitschüler/eine Mitschülerin, der/die Nachricht dann kriteriengeleitet auswertet.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund,
01.03.2023

5
(12)

Arbeitsblatt: Der Schwarm (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZU DER SCHWARM Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER SICHTUNG DER ERSTEN FOLGE:

FALLS IHR DAS BUCH DER SCHWARM NOCH NICHT GELESEN HABT:

- a) Was assoziiert ihr mit dem Meer?
- b) Seht euch den Trailer an und stellt Vermutungen über das Serien-Genre an. Begründet eure Einschätzung.

👉 **Trailer:** <https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/der-schwarm-serie/>

- c) Haben sich eure Assoziationen verändert und wenn ja, inwiefern und warum?

FALLS IHR DAS BUCH DER SCHWARM BEREITS GELESEN HABT:

- a) Fasst die Handlung zusammen.
- b) Um welches Genre könnte es sich bei einer Serien-Adaption handeln?
- c) Seht euch den Trailer an und stellt Vermutungen über das Serien-Genre an. Begründet eure Einschätzung.

WÄHREND DER SICHTUNG DER ERSTEN FOLGE:

- d) Achtet während der Sichtung arbeits- teilig auf folgende Figuren und darauf, was ihr über sie erfahrt. Macht euch während und direkt nach der Sichtung stichpunktartige Notizen.

Gruppe A: Charlie Wagner (gespielt von Leonie Benesch)

Gruppe B: Leon Anawak (gespielt von Joshua Odjick)

NACH DER SICHTUNG:

- e) An welche Szene erinnert ihr euch insbesondere und warum? Tauscht euch im Plenum aus.
- f) Recherchiert, was unter einem Establishing Shot und einem Cold Open verstanden wird. Seht euch dann erneut das Cold Open (👉 <http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/c:coldopen-6947>) der Serie an [Timecode: 00:00:00-00:03:30] und beantwortet folgende Fragen:

1. Welchen Schauplatz führen der Establishing Shot und das Cold Open ein?
2. Welcher Konflikt wird hier bereits angedeutet?
3. Welche Wirkung hat das dramaturgische Mittel Cold Open auf die Zuschauerenden?

Hinweis: Die erste Staffel kann mindestens bis zum 06.03.2024 auf zdf.de (👉 <http://www.zdf.de/serien/der-schwarm/folge-1-274.html>) gestreamt werden.

- g) Tauscht euch im Plenum über eure Ergebnisse aus und ergänzt ggf. eure Antworten.
- h) Vertieft eure Kenntnisse über die Arbeit der beiden Serienfiguren Charlie Wagner und Leon Anawak, indem ihr eine Task Card (👉 <http://www.taskcards.de/#/home/start>) oder ein Plakat erstellt, an der/dem ihr zu folgenden Punkten/Fragen arbeitet.

1. Was ist ein Ökosystem?
2. Fakten über das Ökosystem Meer und seine Bedeutung für den Menschen
3. Fakten über Wale
4. Was ist ein Stressor?
5. Stressoren für das Ökosystem Meer und für Wale
6. Mögliche Handlungen, die Stressoren reduzieren

Diese Websites können Ausgangspunkt eurer Recherche sein.

- 👉 bpb.de: Ökosystem (<http://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/321526/oekosystem/>)
- 👉 worldoceanreview.com: Stressoren (<http://worldoceanreview.com/de/wor-1/oekosystem/systeme-im-stress/>)

6
(12)

>

Arbeitsblatt: Der Schwarm (2/2)

- [Greenpeace.de: Meere erklärt \(http://www.greenpeace.de/engagieren/kids/meere-erklaert-kinder\)](http://www.greenpeace.de/engagieren/kids/meere-erklaert-kinder)
- [ardalpha.de: Wal – Meer – Klima \(http://www.ardalpha.de/wissen/natur/tiere/artenschutz/wal-meer-klima-oekosystem-kohlenstoff-100.html\)](http://www.ardalpha.de/wissen/natur/tiere/artenschutz/wal-meer-klima-oekosystem-kohlenstoff-100.html)

- i)** Diskutiert, inwieweit eine Serie wie DER SCHWARM Menschen dafür sensibilisieren kann, achtsamer mit unserem Planeten umzugehen? Diskutiert im Plenum.
- j)** Fasst in einer Sprachnachricht für eure Freundin/euren Freund kurz zusammen, ob es sich lohnt, die Serie DER SCHWARM weiterzuschauen oder eher nicht. Nehmt dabei Bezug auf das bisher Erarbeitete. Macht euch vor der Aufnahme Notizen und führt ein bis zwei Sprechproben durch.
- k)** Jeder/jede lost je einen Mitschüler/eine Mitschülerin aus, schickt seine/ihre Sprachnachricht dann an sie/ihn und wertet sie kriteriengeleitet aus.

Filmglossar (1/3)

Filmglossar

Adaption

Unter Adaption wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als Drehorte bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwändige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

Establishing Shot

Die erste Einstellung eines Films oder einer Sequenz, die als Teil der Exposition in den Handlungsort einführt. Der Establishing Shot präsentiert meist in der Totalen oder Halbtotale den Schauplatz zum ersten Mal vollständig. Auf diese Weise wird ein Überblick über einen Raum, eine Landschaft bzw. eine Situation gegeben, bevor die nachfolgenden Einstellungen andere Perspektiven einnehmen und sich den handelnden Personen nähern. Der Establishing Shot kann allein durch die Anordnung der Personen und Objekte im Raum bereits die Konflikte der Handlung andeuten.

Fantasyfilm

Wie Science-Fiction- und Horrorfilme zählen Fantasyfilme zum Genre des Phantastischen Films. Fantasy-Geschichten überschreiten bewusst die Grenzen des Alltäglichen und real Möglichen. Sie spielen in oder verweisen auf Alternativwelten, die in der klassischen Form mittelalterlich geprägt sind, und greifen auf okkulte Themen wie Magie oder auf aus Sagen, Mythen und Märchen bekannte Fabel- und Geisterwesen zurück.

Eine bedeutende Rolle in diesem Genre spielen Spezialeffekte, um fantastische Elemente glaubhaft zu veranschaulichen. Die Fortschritte der digitalen Tricktechnik und der Erfolg der Verfilmungen von J.R.R. Tolkiens DER HERR DER RINGE durch Peter Jackson (THE LORD OF THE RINGS, USA, Neuseeland 2001-2003) sowie J.K. Rowlings HARRY POTTER-Serie durch Chris Kolumbus, Alfonso >

Cuarón, Mike Newell und David Yates (Großbritannien 2001-2011) verhalfen dem Genre nach einem langen Nischendasein Anfang der 2000er-Jahre zu einer neuen Blüte.

Genre Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen. Zu Filmgattungen zählen etwa Spielfilme, Dokumentarfilme, Experimentalfilme oder Animationsfilme.

Suspense Unter Suspense wird vor allem in Krimis und Thrillern der Aufbau von Spannung verstanden, indem das Publikum über einen Wissensvorsprung gegenüber den Protagonisten/innen eines Films verfügt und dadurch eine Erwartungshaltung provoziert wird. Alfred Hitchcock ist der berühmteste Regisseur dieser Erzähltechnik und wurde daher auch als „Master of Suspense“ bezeichnet. Von Suspense unterscheidet Hitchcock *Surprise* – ein überraschend eintretendes Ereignis, das im Gegensatz zur Suspense nur kurzzeitig wirkt und das Publikum nicht in die Handlung involviert.

Hitchcock selbst hat in einem Interview mit François Truffaut Suspense anhand der folgenden Situation erklärt: Während sich zwei Männer unterhalten, befindet sich unter ihrem Tisch eine Bombe. Das Publikum weiß von der drohenden Gefahr – im Gegensatz zu den Männern. >

Thriller

Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich Thriller weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: „thrill“) zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung und Tongestaltung, die Lichtstimmung sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen.

Ähnlich wie beim Horrorfilm zählt es zu den typischen Merkmalen eines Thrillers, dass Anspannung und deren lustvolles Genießen, die so genannte Angst-Lust, eng miteinander verbunden sind. Zu Varianten des Thrillers zählen unter anderem der Psychothriller (zum Beispiel PSYCHO, Alfred Hitchcock, USA 1960), der Crime-Thriller (zum Beispiel Sieben, Seven, David Fincher, USA 1996), der Erotikthriller (zum Beispiel BASIC INSTINCT, Paul Verhoeven, USA 1992) sowie der Politthriller (zum Beispiel DIE DREI TAGE DES CONDOR, Three Days of the Condor, Sydney Pollack, USA 1975).

Trailer

Die in der Regel zwischen 30 und 180 Sekunden langen Werbefilme werden im Kino-Vorprogramm eingesetzt, um auf kommende Leinwandereignisse hinzuweisen. Im Unterschied zum deutlich kürzeren und weniger informativen Teaser, locken sie das Publikum mit konkreten Hinweisen zu Handlung, Stars und filmischer Gestaltung ins Kino. Dazu werden Ausschnitte, Texteinblendungen, grafische Elemente, Sprecherstimme (Voice-Over), Musik und Toneffekte verwendet. Trailer sind als Vorschau- bzw. Werbemittel bereits seit den 1910er-Jahren in Gebrauch und bis heute wichtige Elemente der Werbekampagnen von Filmverleihen.

Visueller Effekt

In der Postproduktion, meist am Computer, generierte Bildeffekte (engl.: Visual Effects, auch VFX abgekürzt). Dabei kann es sich um die Bearbeitung von real gedrehtem Filmmaterial oder um komplett digital erzeugte Szenen handeln (CGI – Computer-generated imagery). Mittlerweile können Lebewesen, Gebäude oder Landschaften so wirklichkeitsgetreu nachgebildet werden, dass oft mit bloßem Auge nicht mehr zu erkennen ist, welche Teile des Filmbildes am Computer erzeugt worden sind und welche nicht.

Links und Literatur

Links zur Serie

➔ Website des ZDF
<http://www.zdf.de/serien/der-schwarm>

➔ filmportal.de
http://www.filmportal.de/film/der-schwarm_ff856d6ededb4549bd961c966b37cc90

➔ Deutsche Stiftung Meeresschutz:
DER SCHWARM – Buch und TV-Serie
<http://www.stiftung-meeresschutz.org/themen/buchtipps/der-schwarm/>

➔ fluter.de: Großreinemachen auf dem Meer
<http://www.fluter.de/wie-ocean-cleanup-gegen-plastik-im-ozean-kaempft>

➔ fluter.de: Ozeanische Gefühle
<http://www.fluter.de/was-ist-das-meer>

➔ geolino.de: Tiefsee – Leben im Dunkeln
<http://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/10479-rtkl-tiefsee-leben-im-dunkeln>

➔ planetwissen.de:
Der Mensch und das Meer
<http://www.planet-wissen.de/sendungen/sendung-pw-extra-der-mensch-und-das-meer-100.html>

Mehr auf kinofenster.de

➔ 2040 – WIR RETTEN DIE WELT!
(Filmbesprechung vom 6.11.2019)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/2040-wir-retten-die-welt-film/>

➔ HOW TO CHANGE THE WORLD
(Filmbesprechung vom 9.9.2015)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/how-to-change-the-world-nik/>

➔ UNSERE OZEANE
(Filmbesprechung vom 4.2.2010)
https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/unsere_ozeane_film/

➔ PLASTIC PLANET
(Filmbesprechung vom 27.1.2010)
https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1002/plastic_planet_film/

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik,
Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten,
Handelsregister: HRB 94032 B
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (raufeld)

Redaktionsteam:

Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Dominique Ott-Despoix (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung), Severin Schwalb (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)

info@kinofenster.de

Autor/-innen: Philipp Bühler (Serienbesprechung),
Lena Sophie Gutfreund (Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © ZDF / Staudinger + Franke /
[M] Serviceplan

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2023